

ADRA leistet medizinische Hilfe für Migranten in Mexiko

Tijuana ist einer der wichtigsten Grenzübergänge von Mexiko zu den USA. Das Projekt des ADRA-Notfallteams (ERT), mit dem Titel „Let's Go Together“, läuft seit März 2022 und zielt darauf ab, Migranten wöchentlich mit dringend benötigter medizinischer Hilfe zu unterstützen. Sie erhalten Informationen zur Ernährung, zahnärztliche Betreuung sowie psychosoziale Unterstützung. Für Kinder werden Workshops angeboten.

Die Migranten haben ihre Heimatländer Haiti, Honduras, Nicaragua, Guatemala, El Salvador und andere Bundesstaaten Mexikos verlassen und suchen nun eine vorübergehende Bleibe, um in die Vereinigten Staaten zu gelangen, heißt es im Bericht der nordamerikanischen Kirchenzeitschrift *Adventist Review*.

„Dieser Dienst in den Notunterkünften hat eine starke Wirkung, denn jede Woche, in der wir mit dem ERT-Notfallteam von ADRA kommen, stellen wir fest, dass die Bedürfnisse so groß sind, dass die Unterstützung von viel mehr Freiwilligen erforderlich ist“, betonte Carlos King, Direktor des ERT von ADRA.

„Wir haben jetzt ein [mobiles] Röntgengerät, mit dem wir den Zustand der Zähne eines jeden Patienten noch genauer beurteilen können, um ihn besser medizinisch zu versorgen“, sagte Josue Armenta, Koordinator des medizinischen Dienstes. Es würden noch weitere Geräte benötigt, doch es sei ein Segen, „dass wir jetzt schon so vielen Menschen helfen können“.

Das ADRA-Projekt mit dem Titel „Let's Go Together“ soll in den kommenden Monaten auf größere Aktionen ausgeweitet werden und Migranten weiterhin medizinische Hilfe bieten.